

An die Sektionen des schweiz. Samariterbundes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seine Freude hatte, der es gerne sieht, daß der Schweizer soldat sein Wehrkleid in Ehren hält und auf seine Wehrpflicht stolz ist.

Auf den Festzug folgte das wohlverdiente einfache Nachessen im „Café du Jura“ und schloß sich die gemütliche Zusammenkunft mit allerlei Kurzweil und Unterhaltung an. Vorerst begrüßte der Centralpräsident, Wachtmeister Marthaler, die Anwesenden im Namen der Festsektion und drückte den Wunsch aus, es möchte der Militär-sanitätsverein fröhlich, aber auch in ernster, ruhiger Arbeit seine Jahresversammlung feiern, gleich wie ja auch die Stadt Biel bekannt sei durch ihre frohen Feste, aber auch durch ihre Arbeitsamkeit. Zugleich wies er darauf hin, daß der Militär-sanitätsverein heute auf einen 20jährigen Bestand zurückblicken könne. Wachtmeister Zimmermann aus Basel gedachte hierauf in besonderer Ansprache dieses 20jährigen Vereinslebens und nun reichten sich in buntem Kranze fröhliche und ernste Produktionen an, namentlich von Seite befreundeter Vereine, die es sich nicht nehmen ließen, den Kameraden von der Sanität durch frohen Gesang oder instrumentale Vorträge ihre Sympathie zu bezeugen.

Andern Morgens begann punkt 8 Uhr die Delegiertenversammlung im Gasthof zum „Bären“. 27 Delegierte und viele Vereinsmitglieder waren anwesend, außerdem der Hr. Oberfeldarzt, Hr. Armeekorpsarzt Dr. Moll von Biel, der Centralsekretär und als Vertreter des Centralvereins vom Roten Kreuz Hr. Oberst Jean de Montmollin von Neuenburg. Unter der ruhigen Leitung des Centralpräsidenten, dem abends zuvor von der Sektion Biel, an deren Spitze er seit 15 Jahren steht, ein wohlverdienter Kranz war überreicht worden, wickelten sich die Geschäfte glatt und wohl vorbereitet ab, so daß nach 2¹/₄ Stunden die Verhandlungen beendigt waren und auch die Delegierten noch zu einem Maienspaziergang in den wunderschönen Sonntagmorgen Gelegenheit hatten. Dann begann das Bankett punkt 12 Uhr im „Bären“ und wurde gewürzt durch eine Reihe von Ansprachen ernster und heiterer Art, so vom Hrn. Oberfeldarzt, Hrn. Oberst de Montmollin, Hrn. Türler, dem Vertreter des Samariterbundes, Hrn. Centralpräsident Marthaler und den Wachtmeistern Rater von Degeréheim und Züst von Herisau. Allmählich lichteteten sich dann die Reihen und das schöne, wohlgelungene Fest, das namentlich durch den ruhigen, sachlichen und leidenschaftslosen Ton der Verhandlungen sich wohlthuend vor anderen Versammlungen ausgezeichnet hatte, war zu Ende.



An die Sektionen des Schweiz. Samariterbundes.

Werte Samariter und Samariterinnen!

Der Centralvorstand richtet hiemit die freundliche Einladung zur diesjährigen
ordentlichen Delegiertenversammlung

an Sie. — Dieselbe findet gemäß unserer Mitteilung vom 25. März Sonntag den 2. Juni 1901 im großen Saale des Schulhauses in Interlaken statt.

Traktanden:

1. Abnahme des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung.
2. Erstattung des Jahresberichtes 1900/1901.
3. Abnahme der Jahresrechnung und des Archivberichtes 1900/1901.
4. Anträge des Centralvorstandes:
 - a. Die Bundesstatuten sind durch einen weiteren Paragraphen zu ergänzen, der lautet:
„Jede Sektion ist verpflichtet, mindestens ein Exemplar der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“, offizielles Vereinsorgan, zu abonnieren.“
 - b. Bei § 3 der Bundesstatuten soll als lit. d beigefügt werden:
„Aktivmitglieder, die nicht wenigstens die Hälfte der Übungen und Vorträge per Jahr besucht haben, sind von der Aktivenliste der betreffenden Sektion zu streichen, eventuell zu den Passiven zu versetzen. — Den Samariterausweisarten ist hiefür ein kleines Jahresbesucherverzeichnis beizulegen.“
5. Anregungen zc. gemäß § 10, Lemma 7 der Bundesstatuten.
6. Unvorhergesehenes.

Beginn der Verhandlungen punkt 10³/₄ Uhr.

Programm.

- Samstag den 1. Juni a. c.
- Von 4 Uhr abends an: Empfang der Delegierten und Gäste an den Schiff- und Bahnstationen.
- „ 6—8 Uhr abends: Sammlung im Hotel St. Georges. Empfangnahme der Freiquartierkarten und eventuell daselbst gemeinsames Nachtessen à 2 Fr. (ohne Wein).
- „ 8¹/₂ Uhr abends an: Gemütliche Zusammenkunft im Rurgarten.
- Sonntag den 2. Juni a. c.:
- 8—10¹/₂ Uhr morgens: Empfang weiterer ankommender Delegierten und Gäste.
- 10³/₄ „ „ Beginn der Delegiertenversammlung im großen Saal des Schulhauses.
- 12¹/₂ „ mittags: Gemeinsames Bankett im Hotel St. Georges à 2 Fr. 50 (ohne Wein).
- 2 „ „ Spaziergang nach der Heimwehfluh und gemütliches Beisammensein bis zur Zeit der Abreise.

Nicht nur die Delegierten, sondern auch weitere Mitglieder der Vereine sind zur Delegiertenversammlung freundlichst willkommen geheißen und wird die Sektion Interlaken für Freiquartier und Verpflegung bestmöglichst besorgt sein.

Diejenigen Sektionen, welche uns ihre Delegierten noch nicht benannt und ebenso die Zahl der Freiquartiere dem Präsidenten der Sektion Interlaken nicht aufgegeben haben, sind höflichst ersucht, dieses umgehend zu thun.

Mit dem Wunsche, daß auch der Verlauf der diesjährigen Versammlung dem Gedeihen des schweiz. Samariterbundes förderlich sein möge, entbieten wir Ihnen, werthe Delegierte und Gäste, jetzt schon ein herzlich Willkommen und Ihnen insgesamt freundlichen Samaritergruß!

Namens des Centralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes,

Der Präsident: **Louis Gramer.**

Der Sekretär: **Max Hoß.**

Centralverein vom Roten Kreuz.

Die Direktion, die am 25. April 1901 in Olten Sitzung hielt, setzte die diesjährige Delegiertenversammlung fest auf Samstag und Sonntag, 15. und 16. Juni, in Basel. — Das Protokoll der Sitzung folgt in nächster Nr. des Roten Kreuz.

Aus den Vereinen.

Interlaken. (Korresp.) Der nun über 120 Aktive zählende Samariterverein Interlaken und Umgebung hielt am 12. April seine Hauptversammlung ab, an welcher 45 Aktivmitglieder aufgenommen wurden. Auch wurde das Protokoll von der letzten Versammlung genehmigt. Für Sonntag den 2. Juni steht Interlaken Besuch bevor. Der Centralvorstand des Schweiz. Samariterbundes hat beschlossen, die diesjährige circa 100 Mann starke Delegiertenversammlung in hier abzuhalten. Sie seien uns alle herzlich willkommen. Von hiesiger Sektion werden die Vorstandsmitglieder an genannter Zusammenkunft als Delegierte fungieren. Punkt Festslichkeiten soll im kommenden Dezember die 10jährige Existenz des Interlatner Samaritervereins gefeiert werden. Zu den bezüglichen Vorbereitungen wurden gleich einige Männer bezeichnet. Wie in der Tagespresse früher schon angedeutet worden, haben wir hier nun auch den Sitz der oberländischen Sektion des bernischen Kantonalverbandes vom Roten Kreuz, mit den Herren Lichtenberger, Muesch, Feller und Bieri an der Spitze. An der nächsten Rot-Kreuz-Sitzung soll der Interlatner Samariterverein als Kollektiv-Genossenschaft angemeldet werden. Wünschen wir auch diesem neuen hiesigen Zweig vaterländischer Bestrebungen bestes Gedeihen. Der Gemeinde Habkern werden zwei neue Samariter-Depots zugeteilt, so daß nun in dort vier Feldapotheken vorhanden sind, wozu die Finanzen auch alle von dort her geflossen sind. Den Unterhalt übernimmt der hiesige Samariterverein. Unter Unvorhergesehenem wurde beschlossen, von nun an im Prinzip alle Jahre mit einem der benachbarten Samaritervereine Thun, Gündlischwand, Grindelwald, Brienz oder Meiringen eine Feldübung gemeinschaftlich durchzuführen; ferner per Jahr wenigstens eine Übung an einer Bahnstation, eine Übung an einer Schiffstation, sowie auch Nachtübungen zu veranstalten, wie dies andern Orts auch praktiziert wird. Diese den Samariterverein Interlaken